

Eine feministische Kritik der Atombombe

Ich möchte auf eine eher neue aufschlussreiche Broschüre von ICAN hinweisen (Dezember 2019)

Die Broschüre umfasst vier Punkte:

1. Was bedeutet eine feministische Aussenpolitik.

Kristina Lutz und Nina Bernading vom Center for Feminist foreign policy erklären die Wurzeln und Grundwerte: « Sie stellt die Erfahrung und Bedürfnisse von Einzelnen in den Mittelpunkt,-das gilt auch für den Bereich Sicherheitspolitik. Sie erkennt die*den Einzelnen als Adressat*in von Sicherheit an, nicht den Staat. (Anmerkung ah Aber der Staat spielt schon auch eine Rolle, kommt nur darauf wo). Die feministische Aussenpolitik ist rechtsbasiert.

2. Frauen in Sicherheit sind Abrüstungsgremien.

Irmgard Hofer und Jennifer Menninger WILPF Deutschland diskutieren die Repräsentation von Frauen. «Je wichtiger ein Gremium ist, desto weniger Frauen sind dort anwesend und desto seltener übernehmen sie die Leitungsfunktion». Zwar stieg der Anteil an Frauen innerhalb der letzten Jahre kontinuierlich an, doch sind in Gruppen ab 100 Personen im Durchschnitt nur 32% der Anwesenden weiblich.» .Bei der Verabschiedung des Atomwaffensperrvertrags von 2017 spielten Frauen eine grosse Rolle.

3. Folgen radioaktiver Strahlen auf Frauen und Mädchen.

Berta Vogel von ICAN Deutschland erklärt die Folgen von Nuklearwaffentests und-Einsätzen, die sich nach Geschlechtern deutlich unterscheiden.

4. Eine feministische Kritik der Atombombe.

Von Ray Acheson ICAN. Hier geht es um Männlichkeitsbilder (= Stärke, Mut und Schutz vor Gewalt,) und deren negative Folgen. Bei deren Umsetzung ergibt sich mehr Gewalt, gerade auch gegenüber Frauen und Kindern, bzw. gegenüber Schwächeren.